



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 14.12.2021



Tribschnee



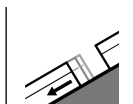
Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Abseits gesicherter Pisten gefährliche Lawinensituation. Trockene Schneebrettlawinen sind die Hauptgefahr. Dies in Kammlagen aller Expositionen.

Beobachtungen im Gelände und Stabilitätstests bestätigen die in der Höhe komplexe Lawinensituation. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet. Sie sind teils überschnit und auch für Geübte kaum zu erkennen. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden.

Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze.

Fernaumlösungen sind möglich. Mit dem mäßigen bis starken Wind sind spontane Lawinen möglich, besonders an Tribschneehängen oberhalb der Waldgrenze. Lawinen sind teilweise groß.

Zudem sind Gleitschneelawinen möglich. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m.

Große Vorsicht und Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Es fielen gebietsweise 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind blies verbreitet mäßig bis stark, v.a. in der Höhe.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen überlagern an allen Expositionen in der Höhe eine schwache Altschneedecke. Mit teils starkem Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen bis am Montag nochmals an.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.



Tendenz

Mit milden Temperaturen und teils mäßigem Wind stabilisieren sich die Tribschneeansammlungen in den nächsten Tagen. Die Schneedecke bleibt stellenweise störanfällig. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse heikel. Mit der Erwärmung setzt sich die Schneedecke.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 14.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

Weiterhin teils heikle Lawinensituation.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorsicht an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. In den Gebieten wo Regen fällt ist die Lawinengefahr höher.

Stellenweise können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Lawinen können vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für die schlechte Stabilität der Schneedecke.

Tagesverlauf: Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind vermehrt Nass- und Gletschneelawinen zu erwarten, vor allem an sehr steilen Sonnenhängen.

Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an Sonnenhängen in der Höhe.

Beobachtungen im Gelände und Schneeprofile bestätigen die komplexe Lawinensituation.

Am Montag fallen vor allem im Norden und im Nordosten 5 bis 15 cm Schnee, v.a. in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt störanfällig. Die meteorologischen Bedingungen begünstigen eine langsame Verfestigung der oberflächennahen Schneeschichten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind weiterhin kleine und mittlere nasse Lawinen möglich.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

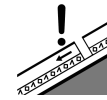
am Dienstag, den 14.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

Weiterhin teils heikle Lawinensituation.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorsicht an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und schwer zu erkennen. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. Mit dem mäßigen bis starken Wind sind vereinzelt spontane Lawinen möglich, vor allem in der Höhe an Tribschneehängen.

Stellenweise können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Lawinen können vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für die schlechte Stabilität der Schneedecke.

In den schneereichen Gebieten sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Mit mäßigem bis starkem Nordwind entstehen am Montag frische Tribschneeansammlungen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an Sonnenhängen in der Höhe.

Beobachtungen im Gelände und Schneeprofile bestätigen die komplexe Lawinensituation.

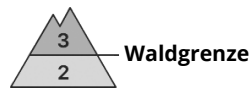
Am Abend fällt im Norden und im Nordosten etwas Schnee.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt störanfällig. Die meteorologischen Bedingungen begünstigen eine langsame Verfestigung der oberflächennahen Schneeschichten.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 14.12.2021



Triebschnee



Waldgrenze



Triebschnee



Waldgrenze

Frischen Triebschnee kritisch beurteilen.

Die frischen und älteren Triebschneeansammlungen sind an allen Expositionen störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden, v.a. im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Solche Gefahrenstellen sind weit verbreitet. Sie sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen.

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies im Süden, besonders an sehr steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Es fielen verbreitet 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Die frischen Triebschneeansammlungen liegen auf weichen Schichten. Mit teils starkem Wind wachsen die Triebschneeansammlungen nochmals an. Im mittleren Teil der Schneedecke sind an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies im Süden, v.a. in der Höhe.

Tendenz

Mit milden Temperaturen und teils mäßigem Wind stabilisieren sich die Triebschneeansammlungen in den nächsten Tagen. Die Triebschneeansammlungen bleiben teilweise störanfällig.